



Scherzer & Co.

Halbjahresfinanzbericht 2018



*„Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt,
sowohl durch sicherheits- als auch chancenorientierte
Investments den langfristigen Aufbau des Vermögens
der Gesellschaft zu betreiben.“*

Inhaltsübersicht

<i>Zwischenlagebericht des Vorstands</i>	3
<i>„Sicherheit & Chance“</i>	8
<i>Halbjahresabschluss zum 30.06.2018</i>	
<i>Bilanz</i>	10
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	12
<i>Anhang zum Halbjahresfinanzbericht 2018</i>	14
<i>Impressum</i>	19

Zwischenlagebericht des Vorstands über das erste Halbjahr 2018

1 Finanzwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Finanzmärkte

Im ersten Halbjahr zeigten sich die Kapitalmärkte schwankungsintensiv. Als primäre geopolitische Störfeuer erwiesen sich die jüngste Entwicklung in Italien, der Handelsstreit der USA mit Europa und China sowie Probleme einiger Schwellenländer.

Auch wenn zum Ende des ersten Halbjahres erste Vorlaufindikatoren auf eine Wachstumsverlangsamung hindeuten, erscheint die Weltwirtschaft insgesamt stabil.

Die Aktienmärkte der Industrieländer entwickelten sich im ersten Halbjahr uneinheitlich. Der deutsche Aktienindex DAX30 verlor bei steigender Volatilität im ersten Halbjahr 4,7% seines Wertes und schnitt damit schlechter ab als der Index des Euro-Währungsgebiets Euro Stoxx 50 (-3,1%). Der MDAX lag ebenfalls im Minus mit 1,32%, hingegen stiegen der SDAX leicht um 0,53% sowie der TecDax deutlich um 6,4%.

Der US-amerikanische Aktienmarkt (S&P 500) schaffte, gemessen in Lokalwährung, mit 1,7% erneut ein besseres Ergebnis. Vom Allzeithoch, das Ende Januar erreicht wurde, korrigierte der S&P 500 zwischenzeitlich um 10%. Dies stellte die zweitstärkste Korrektur in den vergangenen fünf Jahren dar. Der japanische Nikkei-Index verlor 2,02%.

Die Anleihemärkte zeigten ein gemischtes Bild, sowohl mit Gewinnern wie beispielsweise deutschen Bundesanleihen und US-Hochzinsanleihen, als auch mit Verlierern wie italienischen Staatsanleihen und Anleihen aus Schwellenländern.

Als auffällig erwies sich die ausgeprägte Stärke des US-Dollar, der gegenüber dem Euro binnen der letzten drei Monate 5,6% zulegte. Steigende Wachstums- und Zinsdifferenzen zu Gunsten der USA lieferten der US-Valuta Rückenwind. Als weiterer Ausreißer fiel Rohöl auf. Der Preis der Rohölsorte West Texas Intermediate (WTI) stieg im zweiten Quartal um 14,2%.

Steigende Dollar- und Rohölpreise, aber auch der Handelskonflikt zwischen den USA, Europa und China belasteten vor allem die Schwellenländer. In den aufstrebenden Ländern mussten Investoren bei Aktien, Anleihen und Währungen zum Teil erhebliche Wertverluste verkraften. Im zweiten Quartal fiel beispielsweise der Aktienindex für Schwellenländer, der MSCI Emerging Markets, um 8,7% (in US-Dollar gemessen).

2 Geschäftsentwicklung

Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2018 verliefen für die Scherzer & Co. AG sehr erfreulich und wurden mit einem handelsrechtlichen Gewinn abgeschlossen. Wesentliche Teile des Ergebnisses der Scherzer & Co. AG im Berichtszeitraum resultieren aus Veräußerungen von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens, Zuschreibungen sowie aus Dividendeneinnahmen.

Neben den Kosten der Unternehmensführung und einem negativen Zinssaldo bestimmen die stichtagsbedingt zu bildenden Abschreibungen auf Wertpapiere die Aufwandsseite.

Für Aktien- und Derivatepositionen wurden in zwei Fällen Bewertungseinheiten gebildet. Wirtschaftlich korrespondieren dabei die erhaltenen Prämien aus Stillhaltergeschäften (Verkauf von Calloptionen) mit den anschließenden Veräußerungsverlusten der Aktien des jeweiligen Basiswertes. Im Berichtsjahr stehen so Prämieinnahmen in Höhe von 345 TEUR entsprechenden Veräußerungsverlusten von 364 TEUR gegenüber.

3 Ertragslage

Der positive Saldo der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Erträge aus Finanzinstrumenten“ in Höhe von 7.500 TEUR (Vorjahr: 7.789 TEUR) setzt sich im Wesentlichen aus der teilweisen bzw. vollständigen Veräußerung einer Anzahl von Aktienpositionen sowie Gewinnen aus Stillhaltergeschäften zusammen.

Die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten in Höhe von 959 TEUR (Vorjahr: 1.159 TEUR) resultieren aus den mit Verlust abgeschlossenen Veräußerungsgeschäften von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Verlusten aus Stillhaltergeschäften auf Einzelaktien.

Die GuV-Position „sonstige betriebliche Erträge“ in Höhe von 894 TEUR (Vorjahr: 865 TEUR) besteht im Wesentlichen aus den gesetzlich vorgeschriebenen Zuschreibungen auf den Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens (423 TEUR), des Umlaufvermögens (344 TEUR) sowie auf Beteiligungen (127 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf den Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 2.903 TEUR (Vorjahr: 2.637 TEUR) vorgenommen.

Die Personalkosten lagen im ersten Halbjahr 2018 bei 706 TEUR (Vorjahr 1.215 TEUR). Hierin sind abgegrenzte, stichtagsbedingte Tantiemen in Höhe von 400 TEUR enthalten. Die Gesellschaft beschäftigte am Bilanzstichtag drei eigene Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 389 TEUR (Vorjahr: 432 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden Dividendenerträge in Höhe von 1.978 TEUR (Vorjahr: 1.436 TEUR) vereinnahmt, die in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ enthalten sind.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) Zinsaufwendungen in Höhe von 150 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR) gegenüber. Die Zinserträge sind ausgewiesen in der Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere des Umlaufvermögens und werden in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ in der GuV ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum beträgt 5.289 TEUR (Vorjahr: 4.427 TEUR); der Halbjahresüberschuss beträgt 5.289 TEUR (Vorjahr: 4.427 TEUR).

4 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Scherzer & Co. AG weist zum Bilanzstichtag ein zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Kurswerten des Bilanzstichtages (unter Beachtung der Zuschreibungserfordernisse des § 253 Abs. 5 HGB) bewertetes Finanzanlagevermögen von insgesamt 37.098 TEUR (31.12.2017: 36.134 TEUR) aus. Im Umlaufvermögen sind nach den vorgenannten Bewertungsgrundsätzen Wertpapiere in Höhe von 58.184 TEUR (47.365 TEUR) aktiviert.

Die Bilanzposition „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von 3.557 TEUR (5.068 TEUR) betrifft im Wesentlichen abgegrenzte Forderungen aus Wertpapierverkäufen sowie Steuererstattungsansprüche.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 62.892 TEUR (60.597 TEUR). Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 29.940 TEUR, der Kapitalrücklage in Höhe von 8.773 TEUR (8.773 TEUR), den Gewinnrücklagen in Höhe von 18.890 TEUR (17.934 TEUR) und dem Bilanzgewinn in Höhe von 5.289 TEUR (3.950 TEUR) zusammen.

Die Steuerrückstellungen betragen 0 TEUR (258 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen wurden mit 2.952 TEUR (3.617 TEUR) dotiert. Sie betreffen im Wesentlichen Eindeckungskosten für Stillhaltergeschäfte sowie Tantiemen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 31.566 TEUR (25.114 TEUR) beziehen sich auf die Finanzierung des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Im Berichtszeitraum war die Scherzer & Co. AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

5 Risiken und Risikomanagementsystem der Scherzer & Co. AG

Die Ausführungen zu Risiken und dem Risikomanagementsystem der Scherzer & Co. AG im Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2017 gelten unverändert fort, wobei sich die quantitativen Angaben wie folgt verändert haben:

Gegenüber dem Ausweis zum Jahresultimo hat sich der negative Saldo gegenüber Kreditinstituten von 24.040 TEUR auf 30.308 TEUR erhöht.

6 Ausblick auf das 2. Halbjahr 2018 sowie das Geschäftsjahr 2019

Auch im Jahresverlauf 2018 werden geopolitische Spannungen präsent sein. Weiterhin steht der Handelsstreit zwischen den USA und deren Haupthandelspartnern China und Europa im Fokus der Anleger. Als Konsequenz bleibt der Ausblick auf die Konjunktur und die Finanzmärkte mit hoher Unsicherheit behaftet.

In dieser für eine konkrete Prognose unüberschaubaren wirtschaftlichen und politischen Situation, kann eine Voraussage über den weiteren Geschäftsverlauf der Scherzer & Co. AG für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 nicht befriedigend präzisiert werden. Die getätigten Investments werden aktiv bewirtschaftet und kontinuierlich auf ihre Qualität geprüft. Portfolioadjustierungen werden vorgenommen, wenn sich dies als zweckmäßig und ziel-

führend erweist. Alle Investments werden regelmäßig auf ihre jeweiligen Exitoptionen geprüft. Der Investitionsschwerpunkt in Gesellschaften, die mittels sogenannter „Corporate Action“ stärkere Veränderung erfahren, führt zwar dazu, dass Zielkurse nicht selten kalkulierbar sind, dennoch kann ihr zeitlicher Anfall nicht hinreichend präzisiert werden. So können für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 seitens des Vorstands der Gesellschaft nur ansprechende positive Ergebnisse geplant, aber nicht versprochen werden. Die Basis hierfür, ein ausgewogenes und werthaltiges Portfolio, ist jedenfalls gegeben. Damit hält die Gesellschaft an ihrem eingeschlagenen Weg fest. Ziel bleibt es, durch nachhaltigen Vermögenszuwachs die Entwicklung der Gesellschaft zu sichern und voranzutreiben.

7 Wesentliche Vorgänge im 2. Halbjahr 2018

Im Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenlageberichts hat sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht wesentlich verändert.

Köln, 31.08.2018



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand

„Sicherheit & Chance“

Gezielte Investments für den langfristigen Vermögensaufbau

sicherheits- und chancenorientierte Investments

Die Scherzer & Co. AG hat sich zum Ziel gesetzt, für die Gesellschaft den langfristigen Aufbau des Vermögens zu betreiben. Sie baut dabei auf ein ausbalanciertes Portfolio aus sicherheits- und auch chancenorientierten Investments.

Investments mit „natürlichem Floor“

Unter sicherheitsorientierten Investments verstehen wir den Aufbau von Beteiligungen an Unternehmen, die ein geringes Kursrisiko aufweisen, ohne dass auf (wenigstens moderate) Kurschancen verzichtet werden muss. Hierbei handelt es sich häufig um Unternehmen, die Ziel eines Übernahme- oder Pflichtangebotes waren bzw. sind. Der dabei angebotene Übernahmepreis bildet für die Zukunft dann häufig eine Kursuntergrenze, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit nicht mehr unterschritten wird. Gleichzeitig sorgt das Bestreben des neuen Großaktionärs, seine Beteiligung weiter auszubauen, dafür, dass die Kurse tendenziell ansteigen. Darüber hinaus werden häufig durch den Mehrheitsaktionär initiierte Strukturmaßnahmen, wie der Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Übernahmeobjekt oder der Ausschluss der Minderheitsaktionäre (Squeeze-out), durchgeführt. In solchen Fällen muss der Mehrheitsaktionär ein neues Abfindungsangebot auf Basis eines Bewertungsgutachtens machen, in dem nicht selten ein Wert festgelegt wird, der deutlich über dem ursprünglichen angebotenen Übernahmepreis liegt. Und schließlich werden Abfindungsangebote in sogenannten Spruchverfahren regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft. Im Erfolgsfall winkt dann eine Nachbesserung der Abfindung.

Value Investments nehmen breiten Raum ein

Neben den Engagements in Übernahmesituationen sind auch sogenannte Value Titel Teil unserer sicherheitsorientierten Anlagen. Value Titel zeichnen sich – bei nachvollziehbarem, stabilem und nachhaltigem Geschäftsmodell – durch besonders attraktive Finanz- und Bilanzstrukturkennzahlen aus. Geringe oder keine Verschuldung, im Idealfall eine vorhandene Nettoliquidität, eine hohe Dividendenrendite sowie niedrige Bewertungskennzahlen sind typische Merkmale solcher Unternehmen. Dadurch ist Stabilität und finanzielle Solidität auch in länger anhaltenden rezessiven Konjunkturphasen und ein attraktives Verhältnis von Kurschancen und -risiken gewährleistet.

Bieten sich der Gesellschaft Investmentgelegenheiten, die sehr attraktiv erscheinen, aber nicht den strengen Kriterien eines sicherheitsorientierten Investments genügen, z.B. ein stärker zyklisches Geschäftsmodell, können diese Gelegenheiten unter der Kategorie „Chance“ wahrgenommen werden. Bei solchen Investments fehlen zwar das Kursniveau unterstützende oder sogar sichernde Faktoren, dafür sind die Wertsteigerungschancen aber besonders attraktiv. In der Vergangenheit fanden wir solche Investitionsmöglichkeiten häufig im Umfeld von (sanierenden) Kapitalmaßnahmen oder bei der Wiederbelebung von Börsenmänteln. Heute suchen wir aber auch nach Unternehmen, deren Geschäftsmodell sich mit positiven Aussichten im Umbruch befindet oder die sich unabhängig von allgemeinen Konjunkturtrends positiv entwickeln könnten.

**Investmentgelegenheiten
der Kategorie „Chance“**

Grundsätzlich verfolgt die Scherzer & Co. AG einen opportunistischen Investmentansatz. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die sich bietenden Investmentchancen im Bereich der Corporate Bonds genutzt. Stillhaltergeschäfte werden mit dem Ziel der Teilsicherung von Investments bzw. zwecks Erhöhung der Rendite des Portfolios durchgeführt, zusätzlich dienen Long-Puts auf Aktienindizes der Teilsicherung des Portfolios.

**opportunistischer
Investmentansatz**

Großen Wert legt die Gesellschaft auf die Pflege eines Netzwerks erfahrener und erfolgreicher Investoren. Ein solches Netzwerk erhöht die Sicherheit im Selektionsprozess sich bietender Investmentgelegenheiten und befördert die Wahrnehmung existierender Chancen.

**Breites Netzwerk erfahrener
und erfolgreicher Investoren**

Zum 30. Juni 2018 wurden rund 42,2% des Portfolios sicherheitsorientierten Investments und rund 57,8% chancenorientierten Investments zugeordnet.

Bilanz

zum 30.06.2018
Scherzer & Co. AG, Köln

Aktiva

	Euro	30.06.2018 Euro	31.12.2017 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		81.357,13	72.783,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	68.059,66		68.059,66
2. Beteiligungen	2.416.594,40		2.289.699,80
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	34.613.089,62		33.776.436,12
		37.097.743,68 €	36.134.195,58
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	468.562,91		3.689.773,07
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		3.259,30
3. sonstige Vermögensgegenstände	3.088.059,06		1.374.610,44
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		3.556.621,97	5.067.642,81
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		58.183.693,54	47.365.254,87
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.258.233,88	1.073.731,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten		22.739,31	21.588,27
		100.200.390,51	89.735.197,33

Passiva

	Euro	30.06.2018 Euro	31.12.2017 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		29.940.000,00	29.940.000,00
II. Kapitalrücklage		8.772.855,79	8.772.855,79
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen	80.166,89		80.166,89
2. andere Gewinnrücklagen	18.809.897,92		17.853.538,54
		18.890.064,81	17.933.705,43
IV. Bilanzgewinn		5.289.130,86	3.950.359,38
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		257.589,50
2. sonstige Rückstellungen	2.951.644,99		3.617.433,00
		2.951.644,99	3.875.022,50
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.565.778,29		25.114.214,62
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 15.265.778,29 (EUR 13.314.214,62)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.748.581,28		95.097,55
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.748.581,28 (EUR 95.097,55)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	42.334,49		53.942,06
– davon aus Steuern EUR 17.665,18 (EUR 25.531,74)		34.356.694,06	25.263.254,23
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.194,61 (EUR 1.180,84)			
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 42.334,49 (EUR 53.942,06)			
		100.200.390,51	89.735.197,33

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018
Scherzer & Co. AG, Köln

	Euro	01.01.2018 bis 30.06.2018 Euro	01.01.2017 bis 30.06.2017 Euro
1. Erträge aus Finanzinstrumenten		7.500.278,11	7.789.106,24
2. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		958.762,08 -	1.159.252,42 -
3. sonstige betriebliche Erträge		894.488,74	864.986,52
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	687.521,53 -		1.194.769,57 -
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.437,86 -		20.483,13 -
		705.959,39 -	1.215.252,70
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.613,00 -	3.507,99 -
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		388.683,05 -	432.032,93 -
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.978.229,54	1.436.103,80
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		48.963,61	23.227,80
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		2.902.537,28 -	2.637.284,95 -
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		150.069,39 -	96.934,91 -
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		23.204,95 -	141.929,02 -
12. Ergebnis nach Steuern		5.289.130,86	4.427.229,44
13. Jahresüberschuss		5.289.130,86	4.427.229,44
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		956.359,38	735.728,52
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		956.359,38 -	735.728,52 -
16. Bilanzgewinn		5.289.130,86	4.427.229,44



Scherzer & Co.



Anhang zum Halbjahresfinanzbericht 2018

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Halbjahresabschlusses

Die Scherzer & Co. AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 56235 eingetragen.

Der Halbjahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen und die Gewinne aus Stillhaltergeschäften in dem Posten Nr. 1 (Erträge aus Finanzinstrumenten) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen und die Verluste aus Stillhaltergeschäften in dem Posten Nr. 2 (Aufwendungen aus Finanzinstrumenten) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen des Umlaufvermögens sowie Gewinne/Verluste aus Stillhaltergeschäften.

Diese Darstellung ist erforderlich, um unsere Geschäftstätigkeit zutreffender darstellen zu können.

2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Der Halbjahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an einem verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Ferner wird unter den Finanzanlagen die Beteiligung an der RM Rheiner Management AG ausgewiesen. Die Beteiligung wurde bis Ende 2016 auf 41,465 % aufgestockt und ist auf Dauer angelegt, so dass die Voraussetzungen des Beteiligungsansatzes im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB erfüllt sind. Die Bewertung per 30.06.2018 erfolgte zum beizulegenden Wert.

Die Wertpapiere des Anlage- bzw. Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge (unterjährige Käufe/Verkäufe von Wertpapieren) zu unterstellen war, wurde nach der Durchschnittskostenmethode bewertet.

Soweit die Kurswerte am Bilanzstichtag unter die Anschaffungskosten gesunken waren, wurden entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Beteiligungen und die Wertpapiere sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert (Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KStG) ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, eine Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Angaben zum Kapital

3.1.1 Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital beträgt Euro 29.940.000,00. Es ist eingeteilt in 29.940.000 Stückaktien.

3.1.2 Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage blieb unverändert.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Andere Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2017	17.853.538,54 Euro
+ Einstellung durch Hauptversammlung 2018	+ 956.359,38 Euro
Andere Gewinnrücklagen zum 30. Juni 2018	18.809.897,92 Euro

3.1.3 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2017	3.950.359,38 Euro
- Gewinnausschüttung in 2018	- 2.994.000,00 Euro
- Einstellung in Gewinnrücklagen durch Hauptversammlung 2018	- 956.359,38 Euro
Gewinnvortrag	0,00 Euro
+ Jahresüberschuss zum 30. Juni 2018	+ 5.289.130,86 Euro
Bilanzgewinn zum 30. Juni 2018	5.289.130,86 Euro

3.2 Sonstige Rückstellungen

Die Position „Sonstige Rückstellungen“ enthält u.a. stichtagsbedingte Rückstellungen für Tantiemen in Höhe von 400 TEUR, Rückstellungen für Stillhaltergeschäfte in Höhe von 2.460 TEUR sowie 21 TEUR Kosten der Aufsichtsratsvergütungen.

3.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Gesamt Euro	Gesichert Euro
	bis 1 Jahr Euro	1-5 Jahre Euro	über 5 Jahre Euro		
gegenüber Kreditinstituten	15.265.778,29	16.300.000,00	0,00	31.565.778,29	31.565.778,29
aus Lieferungen und Leistungen	2.748.581,28	0,00	0,00	2.748.581,28	0,00
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	42.334,49	0,00	0,00	42.334,49	0,00
Summe	18.056.694,06	16.300.000,00	0,00	34.356.694,06	31.565.778,29

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Abtretung von Wertpapierdepots und Bankguthaben.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten und der sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Erträge aus Finanzinstrumenten (7.500 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen: Gewinne in Höhe von 2.535 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens, Gewinne in Höhe von 3.202 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Gewinne in Höhe von 1.763 TEUR aus Stillhaltergeschäften.

Die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten (959 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen: Verluste in Höhe von 844 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Verluste aus Stillhaltergeschäften in Höhe von 115 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (894 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen: Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB des Finanzanlagevermögens (423 TEUR), Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB auf Beteiligungen (127 TEUR), Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB von Wertpapieren des Umlaufvermögens (344 TEUR) sowie sonstige betriebliche Erträge (1 TEUR).

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden. In der GuV-Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ sind daher 1.064 TEUR für außerplanmäßige Abschreibungen auf die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand: Dr. Georg Issels, Kaufmann, Köln,
Hans Peter Neuroth, Kaufmann, Meerbusch,
Aufsichtsrat: Dr. Stephan Göckeler, Rechtsanwalt, Bonn (Vorsitzender),
Dr. Dirk Rüttgers, Vermögensverwalter, München (stellvertretender Vorsitzender),
Rolf Hauschildt, Investor, Düsseldorf

5.2 Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB

Zum 30. Juni 2018 haben sich hinsichtlich des Anteilsbesitzes gegenüber dem letzten Bilanzstichtag (31.12.2017) folgende Änderungen ergeben:

Allerthal-Werke AG, Köln: Der Anteilsbesitz umfasst 241.886 von 1.200.000 Aktien bzw. 20,16 % des Grundkapitals. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2017 weist ein buchmäßiges Eigenkapital in Höhe von 20.893 TEUR aus, der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 4.124 TEUR.

Horus AG, Köln: Der Anteilsbesitz umfasst 2.123.785 von 2.660.000 Aktien bzw. 79,84 % des Grundkapitals. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2017 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von 4.667 TEUR aus, der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 1.347 TEUR.

5.3 Anteile an Investmentvermögen (§ 285 Nr. 26 HGB)

In den sonstigen Wertpapieren des Umlaufvermögens sind Anteile an einem Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 % enthalten.

5.4 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Berichtszeitraum drei Mitarbeiter.

5.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Halbjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem 30.06.2018 nicht ergeben.

Köln, den 31.08.2018

Der Vorstand

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist die Scherzer & Co. AG.

Herausgeber: Scherzer & Co. Aktiengesellschaft

Friesenstraße 50, 50670 Köln

Telefon (0221) 8 20 32 – 0, Telefax (0221) 8 20 32 – 30

email: info@scherzer-ag.de, Internet: www.scherzer-ag.de

ISIN DE 000 694 280 8, WKN 694 280

Notierung im Scale Segment der Frankfurter Wertpapierbörse

Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf und Stuttgart

sowie Xetra und Tradegate

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Stephan Göckeler

Vorstand: Dr. Georg Issels, Hans Peter Neuroth

Sitz der Gesellschaft: Köln, HRB Nr. 56235, Amtsgericht Köln

USt-ID-Nr.: DE 132 947 945

Gestaltung: Alpha & Omega Public Relations

